

SWR2 lesenswert Kritik

## **Kaśka Bryla - Die Eistaucher**

Residenz Verlag, 320 Seiten, 24 Euro

ISBN 978-3-70171-751-4

Rezension von Elske Beckmann

Sendung: Dienstag, 5. Juli 2022

Redaktion: Katharina Borchardt

Produktion: SWR 2022

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

---

### **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### **Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?**

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)

### **Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Autorin:**

Welche Risiken kann und will man eingehen für diejenigen, die man liebt? Und was bedeutet es, wahrhaft solidarisch zu sein? Davon erzählt Kaśka Bryla in ihrem neuen Roman „Die Eistaucher“. Es geht darin um Iga, die in die Klasse von der coolen Jess und dem schüchternen Ras kommt. Iga musste schon häufig die Schule wechseln und motiviert jetzt Jess und Ras, den Unterricht zu schwänzen. Die drei werden im Handumdrehen eine Bande und wollen gemeinsam dem langweiligen Schulalltag entfliehen. Doch ihre Unternehmungen laufen nicht reibungslos. Sie stehlen zwar unbehelligt Artefakte in einem Museum und plakatieren die ganze Stadt mit ihrem Bandenmotto „Ohne Poesie keine Welt“. Doch eines Nachts werden die drei Zeug\*innen eines schrecklichen Verbrechens. Und schon bald sehen sich die Jugendlichen mit ihren eigenen Taten konfrontiert, durch die mehrere Menschen zu Tode kommen.

Genau wie in Kaśka Brylas erstem Roman „Roter Affe“ geht es auch in „Die Eistaucher“ um das Thema Schuld.

**Zitatorin:**

*Was wäre eine Handlung wert, wenn man wüsste, dass man sie rückgängig machen kann? Wenn man weder ein Risiko einzugehen bräuchte noch Schuld auf sich laden müsste? Darüber haben wir damals wiederholt gesprochen, ohne zu einem Ergebnis zu kommen. (S. 80)*

**Autorin:**

Kaśka Bryla thematisiert mit präziser Sprache traumatisierende Erfahrungen wie sexuellen Missbrauch, Übergriffe und Polizeigewalt. Dabei streut sie immer wieder – und leider wenig subtil - aktuelle gesellschaftspolitische Themen ein, von deutscher Kolonialgeschichte bis zum Umgang mit Kindern, die nicht ins System passen.

So wie die Skaterin Iga. Sie hat zahlreiche Fehlstunden und soll kurzerhand der Schule verwiesen werden, obwohl sie Bestnoten schreibt. Im Falle eines Schulverweises muss sie mit ihrer Mutter zurück nach Polen ziehen, denn ihr Vater will dort die Familie wiedervereinen. Iga stellen sich damit viele Fragen zur Herkunft ihrer Eltern, über die sie kaum etwas weiß. Fragen, die auch Ras beschäftigen: Seine Eltern kommen aus Russland. Ras, eigentlich Rasputin, versteht sich vor allem als großer Poet, und er hilft Jess bei romantischen Briefen an eine junge Französin, in die sich Jess im Urlaub verliebt hat.

Die Autorin erzählt multiperspektivisch aus Sicht der Jugendlichen von der ersten Liebe, enger Freund\*innenschaft und queeren Beziehungen.

Doch nach und nach wird die Geschichte immer obskurer: Ras wird nicht nur von einem imaginären Müllhaufen verfolgt, sondern auch von einer Stimme, die nur er hört. Dann taucht auch noch ein Longboard auf, mit dem man in der Zeit zurückreisen kann. Das erinnert streckenweise an Fantasy.

Im Zentrum von „Die Eistaucher“ steht jedoch die Stärke der Gruppe:

**Zitatorin:**

*Und obwohl das unmöglich war, dachten sie alle drei in diesem Moment dasselbe. Dass sie nun einen Namen hatten. Dass sie Eistaucher hießen. Dass sie zusammengehörten. Und dass sich, was zusammengehörte, nicht mehr so einfach trennen ließ. (S. 181)*

**Autorin:**

Nur wirklich spürbar wird die Nähe und Solidarität zwischen den Figuren nicht. Das enge Bündnis der Jugendlichen bleibt eher behauptet als atmosphärisch erfahrbar.

Der verwickelte Plot spielt auf zwei Zeitebenen. 20 Jahre nach der Schulzeit der „Eistaucher“ berichtet Saša, der beste Freund von Iga, wie es mit der Gruppe weitergegangen ist. Er besitzt einen kleinen Campingplatz außerhalb der Stadt, wo sich die Freund\*innen noch immer regelmäßig treffen. Doch nun erscheint dort ein fremder Mann, der die Vorfälle von damals aufklären will. Zeitgleich finden sich im Wald immer häufiger tote Tiere, ausgeblutet, aber ohne die Spuren einer Todesursache.

„Die Eistaucher“ kann sich nicht entscheiden: Ist er ein Coming-of-Age-Roman, Fantasy oder Krimi? Die Geschichte wird mühselig ausgebreitet und ist thematisch überladen, Verwicklungen werden mit immergleichen Formulierungen angedeutet, aber nicht ausgeführt.

Schade! Denn man spürt den Humor der Autorin, die einen scharfen Sinn für politisch relevante Themen hat. Aber zu einem packenden Ganzen fügt sich dieser Roman leider nicht.